

Es wird eng für Fanny Rinne und Co.

HAMBURG. Böser Rückschlag für die Damen des TSV Mannheim Hockey im Kampf um den Klassenerhalt in der Feldhockey-Bundesliga. Beim bisherigen Schlusslicht Harvestehuder THC unterlagen die Mannheimerinnen am Samstag mit 1:2 (0:1). Am Sonntag holten sich die TSVMH-Damen allerdings einen wichtigen Punkt mit dem 2:2 beim Club an der Alster.

Fanny Rinne vergab gegen den THC vier Minuten vor Spielende einen Siebenmeter (66.). „So etwas passiert, aber es ist in diesem Moment natürlich besonders bitter“, bedauerte TSVMH-Co-Trainer Tobias Stumpf die vergebene Möglichkeit. Frederike Hähner traf zum 1:0 (10.) für den HTHC, in der 56. Minute folgte per Strafecke das 2:0 durch Lea Goerdt. Fünf Minuten später verkürzte Laura Ernst auf 2:1. „Leider haben wir erst in den letzten zehn Minuten richtig Druck gemacht“, bedauerte Stumpf, der einen Tag später aber eine Trotzreaktion seiner Mannschaft sah.

Victoria zu Dohna (28.) hatte die Hanseatinnen zwar mit 1:0 in Führung gebracht, doch Yasemin Zurke (48., KE) und Ankenbrand (50.) ließen den TSVMH von einem Sieg träumen. Erst in der Schlussminute besorgte Lea Loitsch (70.) den Ausgleich.

Keine Schützenhilfe für den Stadtrivalen leisteten die Damen des Mannheimer HC. Sie verloren gestern in Harvestehude mit 0:2, nachdem es am Tag zuvor eine 1:2-Niederlage gegen Alster gesetzt hatte. „Wir haben in der ersten Halbzeit gut gespielt. Wir hatten die besseren Chancen und das bessere Passspiel. Nur das Tor hat gefehlt“, sagte Trainer Aditya Pasarakonda nach der Niederlage gegen den Club an der Alster.

Sechs Minuten nach dem Wiederanpfiff nutzte Katharina Scholz eine Ecke zum umjubelten 1:0 für die Gastgeberinnen. „Eigentlich war unsere Eckenabwehr sehr ordentlich. Leider haben wir es nicht geschafft, hinten ganz sauber zu bleiben“, sagte Pasarakonda.

Dessen Mannschaft fing sich nach dem Rückstand und kam in der 45. Minute zum Ausgleich. Einen Konter nutzte Bara Haklova zu ihrem ersten Saisontreffer und zum 1:1. Trotz des Ausgleichs spielte Alster in der Folge zielstrebig und besser nach vorne. „Leider haben wir es in der zweiten Halbzeit nicht mehr geschafft, unser Spiel konsequent durchzusetzen“, erklärte Pasarakonda. So kam die Heimmannschaft zu weiteren Kreisszenen und kurzen Ecken. Eine davon nutzte Pilar Sanchez-Cervi. *and/dhl*